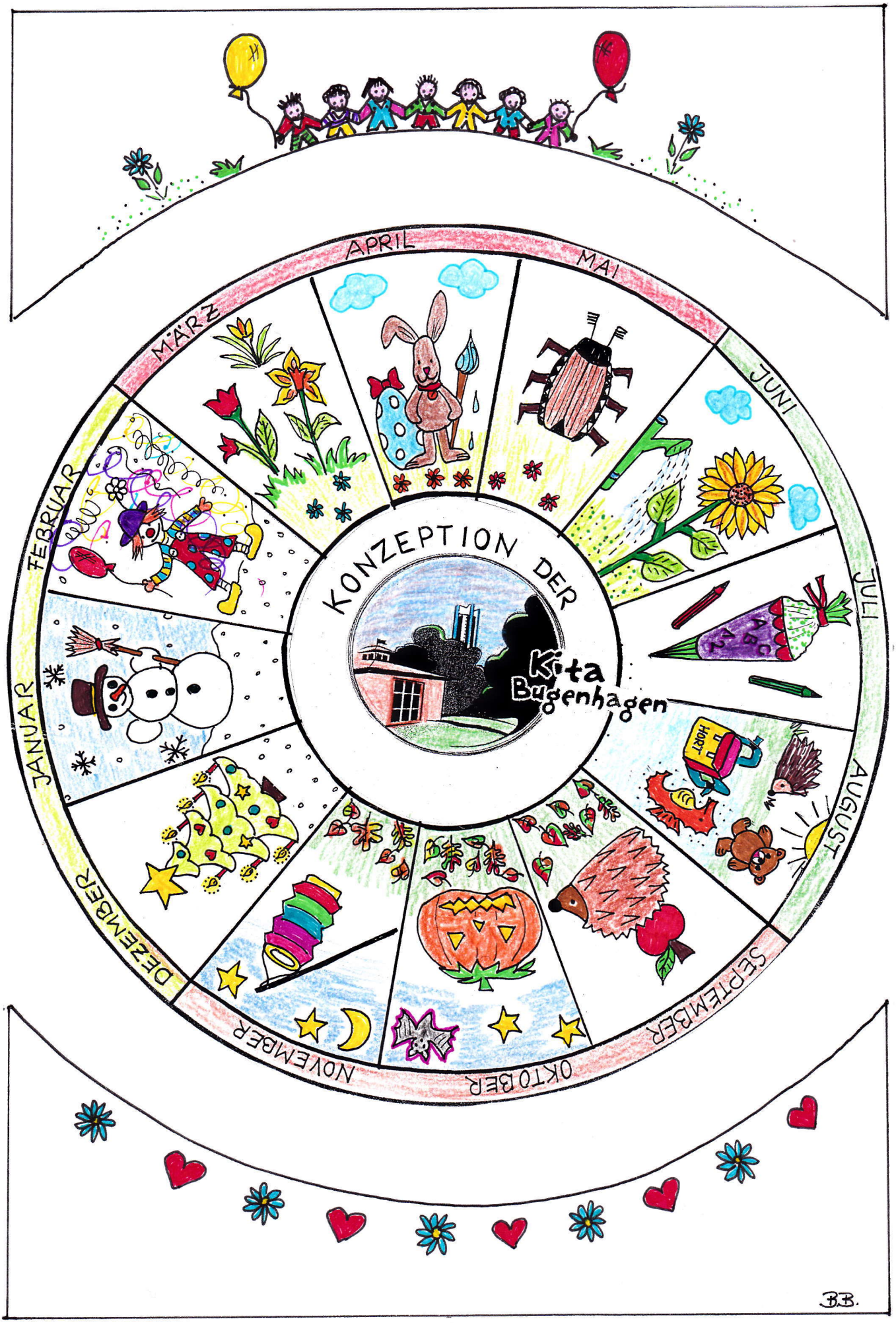
KONZEPTION DER
Kita
Bugenhagen
APRIL
MAI
JUNI
JULI
AUGUST
SEPTEMBER
OKTOBER
NOVEMBER
DEZEMBER
JANUAR
FEBRUAR
MÄRZ
B.B.

UNSERE KINDERTAGESSTÄTTEN - KONZEPTION

Die Erwartungen an eine pädagogische Einrichtung und die Bedürfnisse der Kinder in unserer so schnelllebigen Gesellschaft erfordern eine Konzeption, die den neuesten Entwicklungen mit Augenmaß Rechnung trägt. Hierbei sollen neben vorhandenen Potentialen auch pädagogische Angebote aus dem Umfeld der Gemeinde, des Stadtteils und der Kommune kontinuierlich erkannt und genutzt werden.

Sie als Leser haben hier die aktuelle Überarbeitung unserer Kita-Konzeption von Mai 2012 vor sich. Die Konzeption hat den Anspruch, das Profil unserer Einrichtung mit den pädagogischen Schwerpunkten und Zielsetzungen zu dokumentieren und unsere Arbeit für interessierte Eltern mit ihren Kindern, sowie dem Träger und der Öffentlichkeit transparent zu machen.

Einleitende Worte des Trägers

Welch Geheimnis ist ein Kind!
Gott ist auch ein Kind gewesen.
Weil wir Gottes Kinder sind,
kam ein Kind, uns zu erlösen.
Welch Geheimnis ist ein Kind!
Wer dies einmal je empfunden,
ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden.
Clemens Brentano

Die Bugenhagen-Kirchengemeinde freut sich, Träger einer evangelischen Kindertagesstätte zu sein.

Die Kinder haben die Chance, unter liebevoller Begleitung und Anleitung unserer Erzieherinnen vom christlichen Glauben zu hören und ihn zu erfahren. Im alltäglichen Miteinander bietet die Kindertagesstätte Raum für die Entwicklung der Persönlichkeit eines jeden Kindes.

„Ein Kind zu achten, das heißt, Kindsein als vollwertiges Menschsein zu verstehen und nicht als bloße Vorbereitungsstufe auf das noch bevorstehende, „eigentliche" Leben." (Janusz Korczak)

Unsere Erzieherinnen nehmen die wichtige Aufgabe als vertrauensvolle Bezugspersonen und Vorbilder ein. Wir begleiten und unterstützen unsere Leiterin und alle Mitarbeiterinnen in ihrem engagierten Tun, in ihrer Sorge um das Wohlergehen der Kinder und Familien. So erleben wir unsere Kindertagesstätte als ein Bindeglied zu unserer Kirchengemeinde, in der sich Kinder und Eltern heimisch fühlen mögen.

Für den Kirchenvorstand: Gudrun Hahn, Pastorin Ute Neveling-Wienkamp

1. Wo liegt die Kindertagesstätte

Unsere Einrichtung liegt am südlichen Rand eines ruhigen Wohngebietes in der Südstadt Hannovers. Ein großer Garten mit Rasenflächen, Sträuchern und alten Bäumen erlaubt einen idealen Übergang in die „Südliche Eilenriede". Unseren Kindern bieten sich dadurch eine Vielzahl von Möglichkeiten für Bewegung und Spielen im Freien. Ergänzt wird das „natürliche" Außengelände durch fest installierte Spielgeräte, frei beweglichem Bewegungsmaterial (Bewegungsbaustelle), einem Sandkasten und einem kleinen Fußballplatz.

Unser Team:

Zum Team der Kindertagesstätte gehören neben der Leiterin und deren Stellvertreterin vier Erzieherinnen und vier Kinderpflegerinnen bzw. Sozialassistentinnen.

Für die hauswirtschaftlichen Aufgaben sind zwei Köchinnen und zwei Raumpflegerinnen zuständig.

2. Unser Bild vom Kind

Kinder sind individuelle, einzigartige Persönlichkeiten. Sie sind wissbegierig und motiviert Neues zu lernen. Kinder begegnen der (Um) – Welt aufmerksam und mit einer positiven Grundeinstellung.

Ausgangspunkt für eine gelungene Entwicklung sind Sicherheit und Nähe zu vertrauten Personen in einer strukturierten Umgebung. Einige Kinder gehen kontaktfreudig und interessiert auf ihre Mitmenschen und ihr Umfeld zu. Andere benötigen mehr Zeit, sind zurückhaltend und abwartend.

Nähe und Distanz- Bedürfnisse von Kindern müssen erkannt und geachtet werden. Ein respektvoller Umgang miteinander ist uns besonders wichtig.

Kinder bringen von Anfang an Experimentierfreude mit und haben das Bestreben selbstständig zu handeln. Sie sind direkt und unverstellt.
Uns ist es wichtig, diese Persönlichkeitsmerkmale zu unterstützen. Dabei helfen uns regelmäßige Reflexionsgespräche im Team.

So arbeiten wir:

Die Arbeit in der Kindertagesstätte orientiert sich am Niedersächsischen Orientierungsplan für vorschulische Einrichtungen, sowie an den Leitsätzen des Diakonischen Werkes.

Die Kindertagesstätte ist eine familienergänzende Einrichtung. Sie ermöglicht den Kindern in einer Gruppe von Drei- bis sechsjährigen bzw. Sechs- bis zehnjährigen alltägliche Lebenserfahrungen zu sammeln, sich für eine begrenzte Zeit im Tagesablauf von der Familie zu lösen und neue soziale Beziehungen aufzubauen.

3. Situationsorientierter Ansatz

Unsere pädagogische Arbeit ist angelehnt an den sogenannten situationsorientierten Ansatz. Unter Situationen versteht man keine zufällige, kurzzeitige Situation aus dem Lebensbereich der Kinder, sondern der Ansatz geht vom Kind aus, d.h. nicht alle Kinder müssen zur gleichen Zeit mit gleichen Mitteln das Gleiche tun.

Spiel und spielerisches Lernen stehen im Vordergrund. Kinder lernen aus eigenem Antrieb und mit Lust am eigenen Tätigsein.

- Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist daher die gezielte, reflektierte Beobachtung der Kinder unter Berücksichtigung ihrer Lebenssituation und des sozialen Umfeldes.
- Der Sinn von Werten und Normen erschließt sich den Kindern vor allem im alltäglichen Zusammenleben.
- Die Kinder lernen in realen Lebenssituationen, in einem anregungsreichen Umfeld innerhalb und außerhalb der Kindertagesstätte.
- Alle Kinder lernen voneinander nach ihren individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten.
- Die Kinder gestalten ihren Tag in der Kindertagesstätte aktiv mit.
- Den Kindern werden neben dem Freispiel Erfahrungs- und Lernangebote gemacht, die sich an ihren Bedürfnissen orientieren und sie in ihrer Weiterentwicklung unterstützen und fördern.

3.1 Religiöse Erziehung:

Für die Kirchengemeinde nehmen wir den Bildungsauftrag wahr. Kinder in kindgemäßer Weise den christlichen Glauben näherzubringen. Wir erzählen ihnen Geschichten aus der Bibel und schauen uns Bilderbücher an. Durch Rollenspiele und bildnerische Gestaltung wird das Erzählte vertieft.

Eine enge Zusammenarbeit mit unserer Pastorin ist uns wichtig. Freitags versammeln wir uns zu einem Schlusskreis mit christlichen Liedern und Gebeten in unserer Kirche. Es besteht die Möglichkeit, dass Kinder in diesem Freitags-Schlusskreis getauft werden. Zusätzlich gestalten wir in diesem Rahmen jedes Jahr ein großes Tauf-Fest.

3.2 Freispiel

Schon von Geburt an hat jedes Kind die Fähigkeit zu spielen. In einer anregenden, angst- und leistungsdruckfreien Umgebung gelingt es Kindern, sich die Welt im Spiel zu erobern und Gesehenes und Erlebtes emotional zu verarbeiten.

Uns ist bewusst, dass dem Spiel die Schlüsselrolle in der Entwicklung des Kindes zukommt, darum räumen wir dem so genannten „Freispiel" einen großen Raum im Kita-Alltag ein. In dieser Zeit können die Kinder ihr Spielmaterial, den Spielort und den Spielpartner selber auswählen. Sie bestimmen das Tempo und beenden oder wechseln das Spiel nach eigenen Wünschen.

Unsere Aufgabe als pädagogische Mitarbeiterinnen ist in dieser Phase des Tages die Vorbereitung des Raumes, das Bereitstellen von ansprechendem Material und die Schaffung von Spielimpulsen. Wir geben Hilfestellung bei Schwierigkeiten in der Durchführung von Spielideen, vermitteln bei

Problemen mit Spielpartnern oder stehen als Spiel- und Ansprechpartner zur Verfügung. Das ist besonders wichtig für Kinder, denen es schwer fällt, ins Spiel zu kommen. Ideen der Kinder werden aufgegriffen und an andere Kinder weiter gegeben, so dass immer neue Spielgruppen entstehen können.

Im freien Spiel werden vielschichtige Kompetenzen gefördert, wie zum Beispiel Fantasie, Sprachvermögen, Grob- und Feinmotorik, Kooperationsfähigkeit und Ausdauer. Gezieltes Beobachten der Kinder hilft uns dabei, den jeweiligen Entwicklungsstand zu erkennen und gegebenenfalls Förderangebote zu entwickeln. Diese werden in die Freispielphase mit eingebunden.

Parallel zum Freispiel führen wir auch Kreativ-, Vorlese- oder Bewegungsangebote durch.

Die Wichtigkeit des Spiels lässt auch im Hort-Alter nicht nach. Neben der weiterhin aktuellen Funktion der Persönlichkeitsbildung ist Spiel hier auch als notwendiger Ausgleich zu den Belastungen des Schulalltags zu beachten.

3.3 Projektarbeit

Aus den Ideen und Spielvorlieben der Kinder entstehen immer wieder

Projekte, mal kurze, mal längere und gruppenübergreifende. Hier verstehen wir Erwachsene uns auch als Lernende und versuchen die Themen der Kinder mit ihnen gemeinsam möglichst vielseitig zu bearbeiten.
So suchen wir zu jeder Projektidee Kreativangebote, Lieder, Bewegungsspiele, Experimentier-Möglichkeiten und Exkursionsziele zu weiteren Lernorten zusammen. Ein Projekt kann sich je nach Interessen der Kinder auch während des Verlaufs verändern. Durch das gruppenübergreifende Arbeiten lernen die Kinder alle Mitarbeiterinnen und Kinder der anderen Gruppen besser kennen und machen so auch im sozial-emotionalen Bereich neue, vielfältige Erfahrungen. Wir freuen uns, wenn uns hier Eltern nach ihren Möglichkeiten unterstützen, z.B. durch Vermittlung von Exkursionszielen oder Mithilfe bei der Durchführung von Beschäftigungsangeboten. Am Ende eines Projekts werden die Ergebnisse in einer Dokumentationsmappe und/oder einer Ausstellung präsentiert.

3.4 Bewegungserziehung

Kindheit ist Bewegung.
Toben, hüpfen, klettern, kriechen... Damit holen sich Kinder, was sie für ihre gesunde Entwicklung brauchen. Bewegung stärkt die Muskeln und trainiert gleichzeitig den Verstand.

In unserer Gesellschaft stehen den Kindern immer weniger Bewegungsräume zur Verfügung. Untersuchungen haben ergeben, dass fast die Hälfte eines Schulanfängerjahrgangs unter Haltungsschäden leidet und in der Motorik nicht altersgemäß entwickelt ist.

Um dem entgegen zu wirken, nimmt unsere Kita am Projekt „Bewegter Kindergarten" teil, das vom niedersächsischen Kultusministerium in Zusammenarbeit mit einer Fachschule für Sozialpädagogik angeboten wird.

Unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten im Gruppenraum, im Mehrzweckraum und auf dem Außengelände der Kita motivieren die Kinder, ihre motorischen Fähigkeiten immer weiter zu entwickeln.
Im Mehrzweckraum stehen für die Kinder variable Turngeräte zur Verfügung, die je nach Alter und Entwicklungsstand der Kinder genutzt werden können (Bewegungsbaustelle).

Auch auf dem Außengelände laden außer den fest installierten Spielgeräten Bretter, Baumabschnitte und Autoreifen zum Konstruieren von Bewegungslandschaften ein. Neben den freien Bewegungsanreizen bieten wir den Kindern regelmäßig Psychomotorik- und Turnstunden an.

3.5 Haus der kleinen Forscher

Das Interesse an naturwissenschaftlichen Phänomenen und mathematischen Themen ist schon bei den Kindergartenkindern deutlich zu beobachten. Darum bieten wir den Kindern regelmäßige Möglichkeiten, frei und angeleitet zu experimentieren und zu forschen.
Zur Ausstattung der Kindergartengruppen und des Hortes gehören Materialien, mit denen die Kinder Grunderfahrungen im Bereich der Chemie, Physik, Biologie, Mechanik und Mathematik sammeln können. Immer wieder beschäftigen sich die Kinder mit nicht nachlassendem Eifer mit den Elementen Feuer, Wasser und Luft. Oftmals interessieren sich die Kinder über einen längeren Zeitraum für bestimmte Themen, so dass hieraus auch spezielle Projekte entstehen. Eltern, deren Berufe oder Hobbies mit Naturwissenschaften zu tun haben, unterstützen unsere Arbeit oft mit ihrem Fachwissen.
Für unsere Bemühungen, Naturwissenschaften und Mathematik in den Kita-Alltag einzubauen sind wir im Januar 2011 mit dem Qualitätssiegel „Haus der kleinen Forscher" ausgezeichnet worden.

3.6 Musikalische Erziehung

Kinderlieder und Singspiele fördern die ganzheitliche Entwicklung des Kindes. Sprachverständnis, Rhythmusgefühl und Körperkoordination sind nur einige der beim Musizieren angesprochenen Bereiche.
Durch empirische Untersuchungen wurde mehrfach belegt, dass Kinder, die früh mit Musik in Kontakt kommen, viel Musik hören oder ein Instrument spielen eine höhere Intelligenz und mehr Kreativität im Denken entwickeln als andere. Außerdem sind sie in der Regel ausgeglichener und verhalten sich sozialer.
Aus diesem Grund gehören Singen und/oder Musizieren mit Orff-Instrumenten zu unseren täglichen Angeboten.
Die frühmusikalische Erziehung der Kindertagesstätte ist außerdem dem Projekt KIKIMU (Kinder, Kirche & Musik) des Stadtkirchenverbandes angegliedert. In diesem Rahmen finden montags Musikgruppen für Kinder im 2. und 3. Kindergartenjahr statt, die von einer Musiklehrerin geleitet werden. Hierfür ist eine gesonderte Anmeldung nötig. Der Teilnahmebeitrag wird direkt an KIKIMU überwiesen.

3.7 Lernfüchse

Für die Kinder im letzten Kindergartenjahr, den so genannten Lernfüchsen, finden jeweils nach den Herbstferien wöchentliche Angebote statt, die sie noch einmal gesondert auf die Schule vorbereiten. Hier werden Grob- und Feinmotorik gezielt auf die Anforderungen der Schule überprüft und gefördert.

Es werden Ausdauer und Konzentration geschult und in einem besonderen Maße auch auf die sprachliche Entwicklung und die Kommunikations-fähigkeiten der Kinder geachtet. Alle diese wichtigen Voraussetzungen für einen guten Schulstart betten wir in Projekte und vielfältige Aktivitäten ein, die den aktuellen Interessen der Kinder entsprechen.

3.8 Elternarbeit

Für uns ist der regelmäßige Austausch mit den Eltern die Grundlage für eine qualitativ gute Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung des Kindes sowie Erziehungsfragen. Ein offenes Gespräch zwischen den Eltern und der Erzieherin ist die beste Voraussetzung dafür, das Kind gemeinsam zu begleiten und zu fördern.

Bindeglied zwischen Elternschaft, Kindertagesstätte und Träger ist der Elternbeirat. Die Elternvertreter werden zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres neu gewählt. Der Kindergartenbeirat besitzt eine beratende und unterstützende Funktion. Eine wichtige Voraussetzung ist die gegenseitige Information aller Beteiligten. Das große Engagement eines Elternbeirates schätzen wir sehr.

Wie wir uns die Zusammenarbeit mit Eltern vorstellen:

Wir sind überzeugt, dass eine gute und vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und Erzieherinnen sehr bedeutend für die Entwicklung der Kinder ist.

Mit dem Eintritt in den Kindergarten vertrauen sie uns ihre Kinder an. Für die Kinder und die Eltern beginnt ein neuer wichtiger Lebensabschnitt

Das können wir Ihnen anbieten:

- größtmögliche Transparenz
- regelmäßige Rückmeldung über Beobachtungen
- ein offenes Ohr und Beantwortung von Fragen der Eltern
- Elterngespräche
- Elternabende / Elternbriefe / Kita-Info / Aushänge
- Elternbeiratssitzungen
- Feste

Wir freuen uns über:

- Wohlwollende Offenheit im Miteinander
- Partnerschaftliches Geben und Nehmen
- Faire Auseinandersetzung mit Konstruktiv geäußerter Kritik
- Aktive Teilnahme an unseren „Elternaktivitäten"
- Anregungen aller Art
- Positive Rückmeldung als Wertschätzung unserer Arbeit
- Das Einbringen ihrer persönlichen und beruflichen Kompetenzen

Das sollten Sie auch noch wissen

Die Kindertagesstätte ist in zwei Häusern untergebracht.

Im „Roten Haus" befinden sich

die Bärengruppe:
Eine Kindergartengruppe mit 22 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren

die Drachengruppe:
Eine Hortgruppe mit 20 Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren.

Im „Bunten Haus" befinden sich:

die Igelgruppe:
Eine Kindergartengruppe mit 25 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren
die Seepferdchengruppe:
Eine Kindergartengruppe mit 25 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren.

Speisen werden bei uns täglich frisch zubereitet, der Speiseplan wird nach dem „Bremer Modell" von unseren Köchinnen gestaltet. Jahreszeitliche Obst- und Gemüseangebote gehören grundsätzlich zu jeder Mahlzeit.

Öffnungszeiten:

In allen drei Kindergruppen befinden sich Kinder mit unterschiedlicher Betreuungszeit. Es kann zwischen folgenden Betreuungszeiten gewählt werden:

08.00 Uhr bis 13.00 Uhr	Vormittag mit Mittagessen
08.00 Uhr bis 14.00 Uhr	¾ - Betreuung
08.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Ganztagsbetreuung
12.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Hortbetreuungszeit

In den Schulferien findet für die Hortkinder eine Ganztagsbetreuung von 08.00 bis 17.00 Uhr statt.

In der Zeit von 07.00 Uhr bis 08.00 Uhr wird eine Frühbetreuung für Kinder berufstätiger Eltern angeboten.

Schließzeiten:

Während der Sommerferien ist die Kindertagesstätte drei Wochen geschlossen. Auch zwischen Weihnachten und Neujahr und am Tag nach Himmelfahrt findet keine Betreuung statt. Die Schließzeiten werden am Anfang des Kalenderjahres bekannt gegeben.

Weitere Schließtage sind Studientage des Teams.

Elternbeiträge:

Die Höhe der KiTa – Beiträge richtet sich nach der Entgeldregelung der Stadt Hannover und wird vom Amt für Jugend und Familie ermittelt.

Aufnahmeverfahren:

Laut Beschluss des Kirchenvorstandes entscheidet über die Aufnahme der Kinder ein Gremium, das sich aus Kirchenvorstandsmitgliedern und der Leiterin zusammensetzt.

Die Auswahl erfolgt unter Berücksichtigung folgender Kriterien:

- Einzugsbereich der Ev. luth. Bugenhagen - Kirchengemeinde
- Alter des Kindes
- soziale Gesichtspunkte

Anmeldungen für die Warteliste der Kindertagesstätte werden ab dem zweiten Geburtstag des Kindes entgegengenommen.